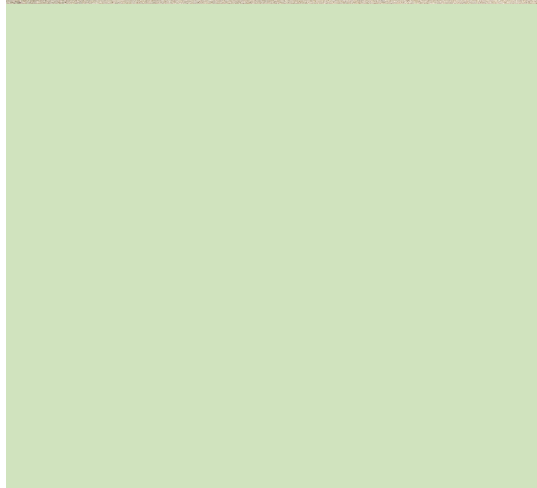
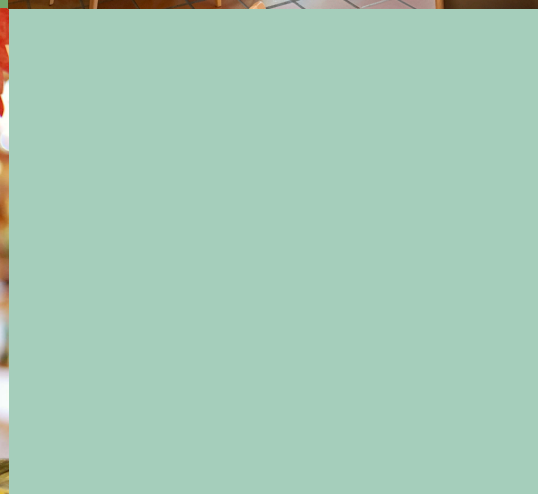


Alterszentrum Wengistein



Jahresbericht 2022

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich ausserordentlich, Sie heute erstmals in meiner Eigenschaft als Präsident des Stiftungsrates auf diesem Weg ansprechen zu können.

Selbstverständlich kenne ich "den Wengistein" schon lange - als Quartier der Stadt Solothurn, als Aussichtsterrasse auf dem Felsen ausgangs der Verenaschlucht mit dem eigentlichen Namensgeber, dem Schultheissen Niklaus Wengi gewidmeten, aufrecht stehenden behauenen Stein. Als Ziel zahlreicher Sonntagsspaziergänge, später auch als "Etappenhalt" auf dem Weg zum oder auf dem Rückweg vom gemütlichen Aufenthalt in einer der bekannten umliegenden Gaststätten, prägte "der Wengistein" meine Jugend und die vieler Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt und der umliegenden Gemeinden.

"Das Wengistein" als behäbiges Restaurant mit wunderbarem Garten und einer aus kindlicher Sicht unendlich langen Rutschbahn ist mir nur noch ganz schwach in Erinnerung. Hingegen kenne ich natürlich das Alterszentrum Wengistein bestens. Mit Amtsantritt als Stadtpräsident wurde ich 1993 de facto von Amtes wegen Mitglied und Vizepräsident des Stiftungsrates unter dem Präsidium von Raymond Melly, damals Finanzverwalter der Stadt Solothurn. Die entsprechenden Sitzungen bildeten fortan den einen Kontaktpunkt, der andere ergab sich mit den unzähligen Gratulationsbesuchen der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Solothurn ab deren 95. Altersjahr.

Jeder dieser Besuche, sei es zur Geburtstagsgratulation, sei es zur Sitzung, war ein Eintritt in eine freundliche, lebensbejahende und offene Atmosphäre in einem einladenden und gleichzeitig zweckmässigen Gebäude. Sehr interessant war es, das ständige Wachsen und Umgestalten, die permanente Anpassung an die neuen Erfordernisse der Zeit mitzuerleben. Dadurch konnte ich auch den Wandel im Selbstverständnis des zum grössten Teil alten bis sehr alten Menschen miterleben, gleichzeitig aber auch, wie die Gesellschaft, die Politik und eben auch unser Alterszentrum Wengistein darauf reagierten und weiter reagieren. Beispiele sind die Ablösung der Zweibett- durch die Einbettzimmer (mit Ausnahme von Ehepaarzimmern und Zweibettzimmern auf der Geschützten Abteilung), die erforderliche Ausrüstung der Zimmer mit Anschlüssen für die moderne Informations- und Kommunikationstechnik oder die Umgestaltung und Schaffung von Räumlichkeiten für neue Krankheitsbilder.

Zwei Entwicklungen möchte ich noch betonen, die es nach meiner Erfahrung im Vergleich mit den vielen Alters- und Pflegeheimen, die ich bei Einweihungen, Jubiläen oder bei meinen Gratulationstouren kennenlernen durfte, verdienen, speziell hervorgehoben zu werden:

Das Wengistein hat es in hervorragender Weise geschafft, sich hin zur Aussenwelt, zum Quartier, zur Stadt zu öffnen. Die Entwicklung der Heimküche hin zum öffentlichen Restaurant mit hellen, ruhigen, freundlichen und liebevoll ausgestalteten Innenräumen sowie einem wunderbaren Gartenrestaurant trägt viel dazu bei. Die Voraussetzungen zum Erfolg - eine ausgezeichnete Küche und kompetentes, freundliches Personal - erfüllt das Lokal problemlos.

Das AZW verfügt mit den vier Räten - Wohnerrat, Angehörigenrat, Personalkommission und Freiwilligenrat - über ein höchst modernes, ja gar progressives Modell der Integration aller irgendwie involvierten Personenkreise in die Organisation und den Tagesablauf einer solchen vielfältigen Institution.

Das alles ist nur möglich geworden dank einer konstanten, langfristigen Zentrumsleitung mit Erfahrung, Bodenhaftung und gleichzeitig visionärem Denken, welches am Bewährten festhält und neue Entwicklungen spürt, anpackt und umsetzt. Hansruedi Moor und seinem ganzen Team gebührt hierfür unser grosser Dank ! Unser Dank gehört aber auch den Mitgliedern des Stiftungsrates unter dem Präsidium von Raymond Melly und der Betriebskommission unter dem Präsidium von Gaston Barth.

Sie alle haben eine menschenfreundliche Institution aufgebaut und gepflegt, für die es sich lohnt, sich mit Freude einzusetzen!

Kurt Fluri
Präsident des Stiftungsrates

Verantwortung auf strategischer Ebene



Herr Kurt Fluri
Nationalrat
Präsident des Stiftungsrates



Frau Stefanie Ingold
Stadtpräsidentin der Stadt Solothurn
Vizepräsidentin des Stiftungsrates



Herr Hansjörg Boll
Präsident des Betriebskommission
Vertreter der Stadt Solothurn

Hansruedi Moor-Minikus

Zentrumsleitung

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Ich freue mich ausserordentlich, nach den Ausgaben der Jahresberichte 2020 und 2021 das Berichtsjahr 2022 nicht wiederum mit den Corona-Wehklagen eröffnen zu müssen.

Im Gegenteil!

Im Alterszentrum Wengistein dürfen wir auf ein aktives und von Einschränkungen befreites Betriebsjahr 2022 zurückblicken. Eine ganze Reihe von Anlässen und Veranstaltungen konnten bedenkenlos durchgeführt werden; so auch alle Advents- und Weihnachtsanlässe für Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige.

Einander wieder aktiv begegnen zu können, den gemeinsamen Austausch zu pflegen und den einen und anderen herzhaften Händedruck entgegenzunehmen, oder einander sogar zu umarmen, hat sich sehr positiv auf die gesamte Hausatmosphäre ausgewirkt.

Unsere Vier-Räteorganisation, bestehend aus Wohnerrat, Angehörigenrat, Personalkommission und dem Freiwilligenrat hat ihre Arbeit wieder aufgenommen. Diese vier an unserem Betrieb aktiv beteiligten Organisationseinheiten, nehmen in Fragen der Dienstleistungsangebote sowie in qualitativer Hinsicht weiterhin einen zentralen Einfluss auf unseren Alltag im Wengistein.

Darüber hinaus darf ich von einer sehr wertvollen Zusammenarbeit mit den neu besetzten Gremien, dem Stiftungsrat und der Betriebskommission berichten. Gerne erwähne ich an dieser Stelle auch den positiven Geschäftsabschluss, welcher dem grossen Engagement aller Beteiligten im Wengistein zu verdanken ist.



Diese ungebrochene Nachfrage freut uns sehr!

Alle im Wengistein beteiligten Kräfte setzen sich tagtäglich für ein qualifiziertes und bewohnendenorientiertes Leistungsangebot ein.

Wir Mitarbeitende haben uns unter anderem für das Betriebsjahr 2023 folgenden Leitsatz auf die Fahne geschrieben: «Wir bleiben im Gespräch».

Nur wer im aktiven Gespräch mit Mitarbeitenden, zusammen mit Bewohnenden und Angehörigen bleibt, kann weiterhin gute Beziehungen pflegen, was die Grundlage jeglicher Leistung und Qualität darstellt.

Es ist und bleibt so: Beziehung ist alles!

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen an Sie.

Hansruedi Moor-Minikus

Zentrumsleiter AZW

Trotz fehlender Auswahl im einschlägigen Stellenmarkt im Bereich des Fachpersonals, konnten im Wengistein noch bis Ende 2022 zwei vakante Führungs- und Leitungsstellen im mittleren Kader besetzt werden.

Mit grosser Zufriedenheit nehmen wir bei 160 Mitarbeitenden weiterhin von einer sehr bescheiden Personalfuktuation Kenntnis. Der Anteil an Mitarbeitenden mit über 12 Dienstjahren hat zwischenzeitlich ein stolzes Ausmass angenommen. Das Durchschnittsalter unserer Bewohnenden hat sich derweil von 92 Jahren auf 93 Jahre entwickelt. Wir durften im Dezember 2022 gleich zwei Jubilarinnen mit Ihren 100. Geburtstagen feiern, beide erfreuen sich notabene bester geistiger Gesundheit.

Die Nachfrage von betagten Frauen und Männern, welche ihren weiteren Lebensabschnitt im Alterszentrum Wengistein verbringen möchten, ist weiterhin gross und derzeit wieder mit erheblichen Wartelisten belegt.

Eine in jeder Hinsicht tolle und jahrzehntelange Zusammenarbeit neigt sich dem Ende entgegen: Esther Ludwig wird pensioniert.

Es muss irgendwann im Jahre 2002 gewesen sein, als wir uns in einem verrauhten Studentenlokal in Erlangen/D begegnet sind.

Du als Studentin an der UNI Erlangen, ich an einer Weiterbildung in Gerontologie.

Wieder zu Hause habe ich dich kontaktiert und dir eine Stelle als Gerontologin im Wengistein angeboten.

In der Folge hat das Alterszentrum Wengistein durch dein grosses und anhaltendes Engagement in verschiedenen Bereichen und Funktionen über all die Jahre unendlich viel an qualitätssichernden Elementen gewonnen. Mit unserem gemeinsamen Hintergrund im Bereich der psychosozialen Fachlichkeit haben wir immer wieder die gleiche Sprache gefunden, welche nicht selten in entsprechende Projekte mündete.

Im Jahre 2006 hast du den gerontologischen Bereich aufgebaut; hier waren wir gemeinsam in pionierhafter Weise unterwegs.

Unter dem Arbeitstitel:

«Aktive Zusammenarbeit mit Angehörigen im Alterszentrum Wengistein, ein familienzentrierter, systemischer Ansatz», haben wir zwischen 2009 und 2011 ein national beachtetes Projekt mit der AGE-Stiftung in Zürich und der Fachhochschule Bern eingeleitet. Erkenntnisse und Resultate dieses Projektes sind im Wengistein bis zum heutigen Zeitpunkt aktuell.



Darüber hinaus hast du während Jahren die Funktion als Stellvertreterin des Zentrumsleiters wahrgenommen. Auch in der Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit mit bis zu 80 Freiwilligen hast du eine zentrale Rolle eingenommen.

Deine Intelligenz, dein effizientes und zugleich exaktes und nachhaltiges Arbeiten haben mich, gepaart mit deiner hohen Sozialkompetenz, immer sehr beeindruckt!

Mein allerherzlichster Dank geht an dich und für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir nur das Beste!

Hansruedi Moor-Minikus
Zentrumsleiter AZW

Generationenwechsel im Pflegedienst: „Interview mit Andrea Seifried und Svenja Glauser“

Ein Gespräch mit Andrea Seifried, Pflegefachfrau HF und Leitung der Abteilung Ost seit 2012 (A), und ihrer Nachfolgerin Svenja Glauser, Pflegefachfrau HF (S), aus Anlass der Stabsübergabe.

Andrea, du stehst kurz vor deiner Pensionierung. Du hast 41 Jahre in der Pflege gearbeitet, davon 27 im Alterszentrum Wengistein, 12 als Leitung der Abteilung Ost. Herzliche Gratulation zu diesem langen, erfolgreichen Weg! Welche Faktoren waren entscheidend, dass du, im Gegensatz zu vielen deiner Kolleg:innen, den Pflegeberuf nie verlassen hast?

A: Es war für mich schon im Alter von 13 Jahren klar, dass ich in der Pflege arbeiten wollte. Ich habe damals schon ein Schnupperpraktikum gemacht. Ab dann gab es nie Diskussionen, und ich habe es nie bereut.

Berufung?

A: Ja, ich glaube, man kann von Berufung sprechen, bei mir war es auch die Familie, Grossmutter und Mutter waren Krankenschwestern, meine Schwester ist MPA. Ich war die Jüngste in meinem Ausbildungslehrgang.

Es ist für mich nicht nur Arbeit, es ist wirklich Herzblut drin. Vielen wird es mit der Zeit zu stressig, grosse Verantwortung. Bei mir war das nie so.

Und wie kam es, dass du dem Wengistein so lange treu geblieben bist?

A: Im Wengistein habe ich in der Nachtwache angefangen, als die Kinder klein waren, das war ideal für mich. Ich kam aus dem Akutspital, sogar aus der Intensiv- und Notfallmedizin, wo alles schnell gehen muss – und dann in die Altenpflege. Da musste ich schon Tempo rausnehmen! Aber es war das Beste, was mir passieren konnte. Als die Kinder grösser waren, stieg ich auf der Geschützten Abteilung in den Tagesdienst ein. Das war nochmals eine besondere Herausforderung, ich musste viel Geduld und Gelassenheit dazulernen! Und dann die Abteilung Ost seit 2012 – ja, das ist mein «Baby». Jetzt ist es fast erwachsen, es hat sich alles eingespielt, und jetzt übernimmt Svenja das Zepter. Es hat im Wengistein einfach immer gestimmt, ich hatte immer genügend Abwechslung, tolle Kolleginnen und ein gutes Einvernehmen mit der Zentrumsleitung und der Pflegedienstleitung.



Svenja Glauser

Pflegfachfrau HF und Leitung der Abteilung Ost

Svenja, heute wird in den Medien viel von der Generation Z gesprochen. Du gehörst dieser Generation an. Was sind aus deiner Sicht besondere Merkmale dieser Generation?

S: Ja, ich gehöre der Generation Z an, aber ich spüre das gar nicht so ausgeprägt. Ich kam früh in die Schule und war dadurch immer mit älteren Kindern zusammen. Mir scheint, in meiner Generation ist der Wunsch nach Entwicklung und Selbstverwirklichung sehr ausgeprägt, und man setzt sich mit der Zukunft auseinander, was man an den Protesten sehen kann. Es gibt aber auch Negatives: Es werden hohe Erwartungen an die Arbeitgeber gestellt, man «lässt sich weniger gefallen», und gleichzeitig ist die Loyalität ihnen gegenüber geringer. Da ist eine Diskrepanz.

Wir sind mit dem Handy und den Sozialen Medien aufgewachsen. Wir sind immer online verfügbar. Wenn man alles, was man tut, dokumentiert und online stellt, hat das viele negative Aspekte. Der Druck, Anderen zu gefallen, ist enorm gestiegen, und die psychischen Erkrankungen nehmen zu. Dazu kommt die Schnelllebigkeit: man wirft etwas eher weg, anstatt in den Erhalt zu investieren. Das gilt für Gegenstände, aber auch für Jobs und Beziehungen Jugendliche stehen heute viel mehr unter Druck, sehr früh erwachsen zu sein.

Was unterscheidet deine gleichaltrigen Berufskolleg:innen von den «Krankenschwestern» aus Andreas Generation?

S: Vor allem, dass die Arbeit nicht mehr an erster Stelle steht. Wohlbefinden und Freizeitaktivitäten sind wichtiger. Unregelmässige Arbeitszeiten und Wochenenddienste werden von Vielen nicht mehr in Kauf genommen. In meinem Ausbildungsgang HF sagten viele Kolleginnen: «Ich mache das nur noch 3, 4 Jahre, dann suche ich mir etwas Anderes.» Das ist hauptsächlich wegen der Arbeitszeiten. Die meisten dieser Kolleginnen suchen sich dann eine Stelle in einer Arztpraxis.

Wie war das damals für dich, Andrea?

A: Für mich war das nie ein Thema. Wir arbeiteten jedes zweite Wochenende. Das war einfach klar und wurde nicht in Frage gestellt.



Andrea Seifried

Pflegfachfrau HF und Leitung der Abteilung Ost in Pension

Obwohl du noch so jung bist, Svenja, arbeitest du bereits 9 Jahre im Wengistein. Was hat dich besonders motiviert?

Ich wusste schon früh, dass ich gern in Richtung Leitungsposition gehen würde. Ich habe FaGe gelernt, und wurde danach schon bald als Berufsbildnerin eingesetzt. Als ich Lernende betreute, merkte ich, dass mir das liegt. Für Leitungspositionen ist es hilfreich, eine HF-Ausbildung als Grundlage zu haben. Mit einer HF-Ausbildung hat man auch bessere Weiterbildungsmöglichkeiten, und heute ist es schon so, dass man sich ständig weiterbilden muss. Das AZW bot mir an, die HF-Ausbildung zu machen. Jetzt bin ich damit fertig, und es hat sich für mich eine Leitungsaufgabe geboten. – So kam immer etwas Neues, es wurde nie eintönig. Von daher kommen mir die 9 Jahre gar nicht lang vor!

Andrea, was wirst du am meisten vermissen und worauf freust du dich besonders?

A: Die Bewohnenden und die Kolleginnen werde ich sehr vermissen, die Gespräche, das gemeinsame Lachen. Ich freue mich aber sehr darauf, Hobbies, die lange Zeit brachlagen, wieder pflegen zu können. Ich habe früher sehr viel gelesen und Sport gemacht, das möchte ich wieder aufnehmen, und mein Italienisch möchte ich auffrischen. Mein Mann und ich wollen wieder regelmässig wandern gehen, wie früher. Er ist seit einem Jahr pensioniert und hat schon seine Aktivitäten und Strukturen gefunden. Mal sehen, wie ich da reinpasse....



Svenja, worauf freust du dich besonders in der neuen Leitungsfunktion?

S: Ich freue mich auf alle Herausforderungen. Ich bin dankbar dafür, dass die Mitarbeitenden mir, der Jüngsten im Team, so offen begegnet sind. Es ist ein eingespieltes Team, aber die Kolleginnen haben sich auch offen gegenüber allfälligen Neuerungen gezeigt.

Andrea, hast du Svenja Empfehlungen oder Ratschläge mitgegeben bei der Übergabe?

A: Ich habe Svenja gar keine Ratschläge gegeben. Sie weiss ja alles! Sie kennt das Haus, die Abläufe, das Dokumentationssystem „Easy Dok“, usw. Das ist ein grosser Vorteil! Ich hatte Stress im Vorfeld, hatte Angst, in der Übergabe nicht alles weitergeben zu können, was wichtig ist, Dinge zu vergessen und so. Als Svenja dann da war, ging es reibungslos! Nach einer Woche war ich ganz entspannt, mir fiel ein Riesenstein von der Seele. Es hätte nichts Besseres passieren können, als dass Svenja übernimmt. - Ich gehe mit einem guten Gefühl weg. - In Sachen Führung werde ich ihr auch keine Ratschläge geben. Führen ist nicht einfach, aber Jeder und Jede muss da selber den eigenen Weg finden.

Svenja, worin sind deine älteren Berufskolleginnen, und speziell Andrea, dir ein Vorbild?

S: Von älteren Kolleginnen mit langjähriger Berufserfahrung habe ich immer wieder gute Unterstützung erfahren. Und es gab spannende Diskussionen. Wenn ich neue Pflegekonzepte aus der Schule mitbrachte, gab es schon auch mal Kolleginnen, die sagten: „Das haben wir schon immer so gemacht, das ändern wir jetzt nicht.“... Aber wir haben immer Lösungen gefunden.

A: Ja, es ist schon so, je älter man wird, desto mehr Angst machen uns Veränderungen, und wir brauchen länger, um in etwas Neues hineinzuwachsen. Für mich war der Einstieg ins Easy Dok beispielweise sehr herausfordernd. „Kein Angst, Andrea, der Computer beisst nicht“, sagte meine Vorgesetzte immer....

S: Mit Andrea hatte ich vorher nie zusammengearbeitet, aber es war bei uns beiden sofort so, als wären wir schon ganz lange ein Team! Diese Wochen der Übergabe, waren richtig schön!

Wir wünschen Euch beiden herzlich alles Gute für die Zukunft!

Esther Ludwig

Leitsätze Alterszentrum Wengistein

Alterszentrum Wengistein

Ein Wohn-, Lebens- und Arbeitsort von Beteiligten neuer Generationen:

- Bewohnende
- Mitarbeitende
- Angehörige und Bezugspersonen
- Freiwillige Mitarbeitende

Bewohnende

Unsere Erwartungen

- Wir sind Teil des Alterszentrums Wengistein und erwarten, als Beteiligte begrüsst zu werden
- Wir möchten uns im Wengistein wohlfühlen und erwarten eine familiäre Atmosphäre, sowie eine hohe Dienstleistungsqualität
- Wir erwarten, dass wir unsere Bedürfnisse, Gewohnheiten, Anliegen und Wünsche vorbringen können und damit ernstgenommen werden
- Wir wünschen uns, dass unsere Lebenserfahrung und die Leistungen des hohen Alters anerkannt werden
- Wir möchten unseren Alltag im Wengistein so selbstbestimmt gestalten, wie dies innerhalb der Institution, und von unserer Gesundheit her, möglich ist
- Wir erwarten, dass mit uns und unseren Angehörigen und Bezugspersonen eine konstruktive Zusammenarbeit gepflegt wird

Unsere Beiträge

- Wir tragen zu einem guten mitmenschlichen Klima im Wengistein bei
- Wir bemühen uns um ein faires Miteinander und begegnen unseren Mitbewohnenden mit Höflichkeit und Verständnis
- Wir begegnen den Mitarbeitenden und den Freiwilligen Mitarbeitenden mit Respekt und anerkennen ihre Leistungen
- Wir sind uns bewusst und respektieren, dass die Institution eine Sorgfalts- und Aufsichtspflicht gegenüber uns Bewohnenden hat

Alterszentrum Wengistein

Ein Wohn-, Lebens- und Arbeitsort von Beteiligten neuer Generationen:

- Bewohnende
- Mitarbeitende
- Angehörige und Bezugspersonen
- Freiwillige Mitarbeitende

Mitarbeitende

Unsere Erwartungen

- Wir sind Teil des Alterszentrums Wengistein und erwarten, als Beteiligte begrüßt zu werden
- Wir wollen einen attraktiven Arbeitsplatz, an dem unsere Anliegen gehört werden und Mitgestaltung möglich ist
- Wir erwarten, dass allen Mitarbeitenden mit Respekt begegnet wird, unabhängig von Alter, Geschlecht, Stellung, Nationalität und Hautfarbe
- Wir erwarten von den Bewohnenden und ihren Angehörigen, dass sie unsere Leistungen und unsere Bemühungen um eine qualitativ hochstehende Dienstleistungserbringung anerkennen
- Wir wünschen uns von ihnen Verständnis und Geduld in Zeiten, in denen besondere Ereignisse und Notfälle den reibungslosen Ablauf der Dienstleistungserbringung erschweren
- Wir wünschen uns eine direkte, faire und konstruktive Kommunikation, auch bei Unzufriedenheiten

Unsere Beiträge

- Wir sind uns der Verantwortung gegenüber den Bewohnenden bewusst und stellen an uns selber hohe Ansprüche in der Erfüllung unserer Aufgaben
- Wir sind bestrebt um eine ganzheitliche Sicht auf unsere Bewohnenden, interessieren uns für ihre Biografie und würdigen die Leistungen des hohen Alters
- Wir informieren die Bewohnenden so umfassend, dass sie über ihre Alltagsgestaltung und gesundheitlichen Massnahmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstbestimmt entscheiden können
- Wir arbeiten konstruktiv mit den Angehörigen zusammen und schätzen sie als Quelle wertvoller Informationen
- Wir schaffen ein gutes Klima im Team und sind loyal gegenüber der Institution
- Wir anerkennen und würdigen die Leistungen der Freiwilligen Mitarbeitenden, sowie deren Beiträge an eine individualisierte Wohn- und Lebensqualität im AZW

Erstellt: 2009
Überarbeitet: 2014, 2021

Alterszentrum Wengistein

Ein Wohn-, Lebens- und Arbeitsort von Beteiligten neuer Generationen:

- Bewohnende
- Mitarbeitende
- Angehörige und Bezugspersonen
- Freiwillige Mitarbeitende

Angehörige

Unsere Erwartungen

- Wir sind Teil des Alterszentrums Wengistein und erwarten, als Beteiligte begrüßt zu werden
- Wir erwarten, dass Bewohnende des AZW individuelle und professionelle Dienstleistungen erhalten
- Wir möchten uns im AZW willkommen fühlen
- Wir möchten als nahestehende Familienmitglieder, kompetente Bezugspersonen und hilfreiche InformationsvermittlerInnen wahrgenommen werden
- Wir erwarten, dass wir informiert werden, und dass unsere Anliegen und Wünsche gehört und ernst genommen werden
- Wir möchten, dass uns die Möglichkeiten und Grenzen der Dienstleistungserbringung auf konstruktive Art und Weise aufgezeigt werden

Unsere Beiträge

- Wir sind bereit, im Rahmen unserer Möglichkeiten Unterstützung zu bieten und Informationen zu vermitteln, wo es der Wohn- und Lebensqualität der Bewohnenden dient
- Wir arbeiten konstruktiv mit den Mitarbeitenden und der Leitung des AZW zusammen
- Wir interessieren uns für das Alterszentrum als Betrieb, informieren uns über Abläufe und Dienstleistungen und bemühen uns mitzudenken
- Wir respektieren den Auftrag und die Fachlichkeit der Mitarbeitenden, sowie die Aufsichts- und Sorgfaltspflicht der Institution

Erstellt: 2011
Überarbeitet: 2014, 2021

Alterszentrum Wengistein

Ein Wohn-, Lebens- und Arbeitsort von Beteiligten neuer Generationen:

- Bewohnende
- Mitarbeitende
- Angehörige und Bezugspersonen
- Freiwillige Mitarbeitende

Freiwillige Mitarbeitende

Unsere Erwartungen

- Wir sind Teil des Alterszentrums Wengistein und möchten entsprechend als Beteiligte begrüsst werden
- Wir erwarten, dass wir bezüglich unseres Auftrags gut eingeführt und kompetent begleitet werden
- Wir möchten klare Rahmenbedingungen erhalten, und unseren Einsatz innerhalb des definierten Rahmens selbstverantwortlich gestalten können
- Wir wünschen uns, dass unsere Leistungen anerkannt und wertgeschätzt werden
- Wir erwarten, dass die Verantwortlichen des Wengistein bei Beschwerden direkt, klar und konstruktiv mit uns kommunizieren

Unsere Beiträge

- Wir stellen eine vereinbarte Anzahl Stunden unserer Freizeit unentgeltlich in den Dienst des Alterszentrums Wengistein
- Wir unterstützen mit unserem Einsatz die individualisierte Dienstleistungserbringung im Alterszentrum Wengistein, bringen unsere Lebenserfahrung ein und erfüllen unsere Aufgaben
- Wir streben eine gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im AZW an, fragen bei Unsicherheiten nach und anerkennen die Grenzen unseres eigenen Auftrags
- Wir nehmen die Leistungen der angestellten Mitarbeitenden wahr und respektieren ihren Auftrag
- Wir sind uns bewusst, dass wir Teil einer stationären Institution sind, deren vielfältige und komplexe Abläufe wir nur zu einem Teil überblicken können

Erstellt: 2021

	31.12.2022 CHF	Vorjahr CHF		31.12.2022 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	1'559'906	1'391'325	Erträge aus Lieferungen und Leistungen	9'745'916	9'521'774
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1'022'308	1'026'300	Spenden nicht zweckgebunden + Verkauf	9'570	10'855
Sonstige kurzfristige Forderungen	3'121	25'317	Anteile Ausbildungsbeiträge		
Vorräte	154'550	141'750	Betriebsertrag	9'755'486	9'532'629
Aktive Rechnungsabgrenzung	30'312	47'666	Personalaufwand	-7'345'308	-7'202'973
Umlaufvermögen	2'770'197	2'632'359	Sachaufwand	-1'823'261	-1'591'894
Immobilien Sachanlagen	8'166'462	7'981'948	Abschreibungen	-28'263	-20'540
Mobile Sachanlagen	426'430	492'370	Abschreibungen z. L. Neubewertungsreserve	-138'965	-149'707
Fahrzeuge	1'929	2'854	Betriebsaufwand	-9'335'796	-8'965'114
Anlagevermögen	8'594'821	8'477'172	Betriebsergebnis	419'689	567'515
Total Aktiven	11'365'018	11'109'531	Finanzertrag	154	102
			Finanzaufwand	-14'153	-14'888
			Finanzergebnis	-13'999	-14'786
Passiven			Ausserordentlicher Ertrag	513	101'354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	146'990	123'099	Ausserordentliche Aufwände	-	-
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24'680	22'770	Ausserordentliches Ergebnis	513	101'354
Passive Rechnungsabgrenzung	54'877	31'393	Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapitalien	406'203	654'083
Kurzfrist. Anteil Hypothek/Darlehen (verzinslich)	100'000	100'000	Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	384'745	312'974
kurzfristiges Fremdkapital	326'547	277'262	Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-930'468	-938'472
Hypothek (verzinslich)	1'050'000	1'250'000	Total Veränderung zweckgebundene Fonds	-545'723	-625'498
Darlehen EGS (verzinslich)	943'430	943'430	Abschreibungen zu Lasten Neubewertungsreserve	138'965	149'707
langfristiges Fremdkapital	1'993'430	2'193'430	Entnahmen aus gebundenem Kapital	-	-
Total Fremdkapital	2'319'977	2'470'692	Zuweisungen an gebundenes Kapital	-1'420	-9'184
Fonds Investitionskostenpauschale	2'828'141	2'283'860	Total Veränderung gebundenes Kapital	-1'420	-9'184
Fonds Tageszentrum	68'147	68'147	Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-1'975	169'108
Fonds Rücklage Bewohneranlässe	18'500	18'500			
Fonds Freunde des AZW	52'897	52'917			
Ausbildungsfonds	7'253	5'791			
Fondskapital	2'974'938	2'429'215			
Grundkapital	321'519	321'519			
Gebundenes Kapital (Fonds Wengistein)	35'588	34'168			
Freies Kapital	1'187'996	1'189'971			
Neubewertungsreserve	4'525'000	4'663'965			
Total Organisationskapital	6'070'104	6'209'624			
Passiven	11'365'018	11'109'531			

Sonya Mathys | Leitung Verwaltung



6. Rechtsgrundlage, Organe

6.1. Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Name	Funktion	Unterschrift	Amtsdauer
Mitglieder Stiftungsrat			
Fluri Kurt	Präsident	Kollektiv zu zweien	2021 - 2025
Ingold Stefanie	Vizepräsidentin	Kollektiv zu zweien	2021 - 2025
Boll Hansjörg	Mitglied	Kollektiv zu zweien	2021 - 2025
Dr. Christen Anselm	Mitglied		2021 - 2025
Meier Hans	Mitglied		2021 - 2025
Obi Andrea	Mitglied		2021 - 2025
Reichmuth Lukas	Mitglied		2021 - 2025
Dr. Schmid Thomas	Mitglied		2021 - 2025
Urfer Esther	Mitglied		2021 - 2025
von Sury-Thomas Susan	Mitglied		2021 - 2025
Ersatz Stiftungsrat			
Hänni Brigitte	Ersatzmitglied		2021 - 2025
Straumann Regula	Ersatzmitglied		2021 - 2025
Wyss Flück Barbara	Ersatzmitglied		2021 - 2025
Betriebskommission			
Boll Hansjörg	Präsident Betriebskommission		
Fluri Kurt	Vizepräsident Betriebskommission		
Meier Hans	Mitglied		
Obi Andrea	Mitglied		
Reichmuth Lukas	Mitglied		
Dr. Schmid Thomas	Mitglied		
Geschäftsleitung			
Moor-Minikus Hansruedi	Heimleiter	Kollektiv zu zweien	
Leitung Verwaltung / Rechnungswesen			
Sonya Mathys			

6.2. Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle:	Bargetzi Revisions AG, Solothurn
Aufsichtsbehörde:	Stiftungsaufsicht des Kantons Solothurn (SASO)

6.3 Statuten / Regelmente

Stiftungsstatuten vom 20. Juni 1977 mit diversen Anpassungen bis 2009.
Organisations- und Geschäftsregelment vom 25. Mai 2021.

6.4 Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (Jahr 2022)

Bis zehn Vollzeitstellen	
> 10 bis 50 Vollzeitstellen	
> 50 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend
> 250 Vollzeitstellen	

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An den Stiftungsrat der Stiftung Alterszentrum Wengistein Kirchweg 2, 4500 Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Alterszentrum Wengistein für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 6. April 2023

Kurt Bargetzi
Leitender Revisor

Daniel Müller
Revisionsexperte



im Alterszentrum Wengistein

Suchen Sie eine erfüllende, sinnstiftende Aufgabe?
Sind Sie gerne mit älteren Menschen zusammen?
Möchten Sie gerne in einer modern organisierten Altersinstitution tätig sein?
Möchten Sie mit einem professionellen Team zusammenarbeiten,
das Sie in Ihrer Tätigkeit unterstützt und begleitet?

Im Alterszentrum Wengistein sind Freiwillige Mitarbeitende
in folgenden Bereichen tätig:

Im Bereich Restaurant:

- Im Service und hinter dem Buffet

Im Bereich Pflege und Betreuung:

- Bei der Begleitung von BewohnerInnen zum Arzt, Zahnarzt, Optiker usw.
- Bei der Nachmittagsbetreuung von BewohnerInnen auf den Abteilungen (Kaffeerunde, Spiele, Gespräche und Spaziergänge)

Im Bereich Therapeutische Dienste:

- als BegleiterIn / FahrerIn von BewohnerInnen auf Spaziergängen oder Ausfahrten
- als BegleiterIn von BewohnerInnen zum wöchentlichen Gottesdienst
- in der Mithilfe bei Anlässen

Wir informieren Sie gerne darüber, in welchen dieser Einsatzgebiete wir aktuell neue Freiwillige suchen.

Die Einsätze sind grundsätzlich regelmässig.

Die Häufigkeit der Einsätze wird individuell, je nach Wunsch der Freiwilligen festgelegt.

Sie bewegt sich zwischen ein Mal pro Woche und ein Mal pro Monat.

Sind Sie interessiert? Wir empfangen Sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch.

Bitte wenden Sie sich an unsere Freiwilligenverantwortliche, Frau Esther Ludwig
032 624 51 41
esther.ludwig@wengistein.ch

Ferienaufenthalte

im Alterszentrum Wengistein

Wir bieten im Alterszentrum Wengistein **Ferien- und Entlastungsaufenthalte** an, kombiniert mit dem vielfältigen Angebot und der professionellen Betreuung und Pflege unserer Institution. Für pflegende und betreuende Angehörige eine optimale Möglichkeit der temporären Entlastung!

Kontaktperson: Frau Margrit Obrecht,
Alterszentrum Wengistein, 032 624 51 41

Reservieren Sie jetzt Ihren Aufenthalt !

Spendenkonto:

Regiobank Solothurn AG, 4502 Solothurn

CH23 0878 5018 0243 3717 9

Alterszentrum Wengistein

Postfach

4502 Solothurn



Ihre Spende

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Alterszentrum Wengistein in Solothurn. Vielen Dank!

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
 CH23 0878 5018 0243 3717 9
 Alterszentrum Wengistein
 4502 Solothurn

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Währung Betrag
 CHF

┌

└

Annahmestelle

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
 CH23 0878 5018 0243 3717 9
 Alterszentrum Wengistein
 4502 Solothurn

Zusätzliche Informationen
 Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Währung Betrag
 CHF

┌

└